

# F-5

<b>Titel</b>	Safer Spaces – Queeres Netzwerk Bayern bleibt
<b>Antragsteller*innen</b>	Jusos Unterfranken
<b>Adressat*innen</b>	Juso-Landeskonferenz

---

## Safer Spaces – Queeres Netzwerk Bayern bleibt

- 1 50 Prozent und 66 Prozent von 2020 auf 2021. Das sind die Steigerungen bei queerfeindlicher Gewalt aufgrund  
2 der sexuellen Orientierung bzw. der sexuellen Identität. Einen landesweiten Aktionsplan gibt es in Bayern  
3 trotzdem noch immer nicht. Die fünfzehn anderen Bundesländer sind hier bereits teilweise mehrere Schritte  
4 weiter.
- 5 Die Einrichtung des Modellprojekts Queeres Netzwerk Bayern, ist für uns ein erster Schritt um mehr Schutz,  
6 Aufmerksamkeit und Aufklärungsarbeit für die spezifischen Themen der LGBTQIA+ Community zu schaffen.  
7 Die Finanzierung steht bisher nur bis Ende 2023. Netzwerkarbeit ist kein Sprint, sondern ein Marathon.
- 8 Wir fordern daher:
- 9 • Die dauerhafte Fortführung und Finanzierung. Dazu gehört für uns vor allem die Ausstattung mit Per-  
10 sonal und Räumlichkeiten auch außerhalb von München.
  - 11 • Die Einrichtung eines Fördertopfs für queere Projekte im ländlichen Raum.
  - 12 • Jährliche Rechenschaftsberichte über die Situation queeren Lebens in Bayern.
  - 13 • Die Förderung von Bildungs- und Aufklärungsarbeit zum Thema LGBTQIA+ in allen Bildungseinrichtun-  
14 gen in Bayern.
  - 15 • Die Anerkennung queerer Bildungsarbeit als Bildungsurlaub.
- 16 Gruppenbezogen Menschenfeindlichkeit lässt sich nicht durch Wegschauen bekämpfen. Sie verschwindet  
17 auch nicht, wenn man aufhört darüber zu sprechen. Nur, wenn alle Zusammen den Mehrwert einer offenen  
18 und freien Gesellschaft erkennen, können wir Safer Spaces schaffen.